

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 19.10.11

und Antwort des Senats

Betr.: Pilotprojekt „Einstieg vorn“

Durch eine Schwarzfahrerquote von 3,5 Prozent entgehen der Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV) pro Jahr mehr als 20 Millionen Euro Fahrgeleinnahmen. Dieser Umstand und Erhebungen, die im Großbereich Hamburg durchgeführt und bei denen deutlich überdurchschnittliche Schwarzfahrerquoten festgestellt wurden, gaben den Anlass, ein neues Prüfkonzept mit einem systematischeren Vorgehen bei Fahrkartenkontrollen im Busbereich zu realisieren.

Neben der verstärkten Fahrkartenüberprüfung im Busbereich ist das Pilotprojekt „Einstieg vorn“ ein weiteres Instrument, um dem Schwarzfahren entgegenzuwirken. Seit dem 7. März 2011 ist nun der ganztägige „Einstieg vorn“ zunächst als Pilotprojekt in den Bezirken Bergedorf und Harburg eingeführt worden. Mit Plakaten, Fahrzeugaufklebern und Flyern werden die Fahrgäste darauf aufmerksam gemacht, dass sie vorne einsteigen und dabei ihre Fahrkarten vorzeigen müssen.

Dies vorangestellt frage ich den Senat:

Der Senat beantwortet die Schriftliche Kleine Anfrage auf der Grundlage einer Stellungnahme des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) wie folgt:

1. *Wie hat sich die Schwarzfahrerquote im Buslinienbereich des Bezirks Bergedorf seit dem Start des Pilotprojekts entwickelt? Bitte monatlich prozentual aufschlüsseln.*

Die Schwarzfahrerquote im Bereich der Bergedorfer Innenstadt hat sich bei einer Vergleichskontrolle April 2011 zu April 2010 von 4,8 Prozent auf 1,9 Prozent verringert. Im September 2011 wurde eine weitere Vergleichskontrolle durchgeführt, die den Wert aus dem April 2011 bestätigte. Weitere Aufschlüsselungen liegen nicht vor.

- a) *Wie hoch sind die Mehreinnahmen, die dadurch generiert wurden?*

Pro Jahr wird bezogen auf den Busbereich Bergedorf und Harburg von Mehreinnahmen in Höhe von bis zu 2 Millionen Euro ausgegangen.

- b) *Wozu sollen die Mehreinnahmen zukünftig verwendet werden?*

Mit den Mehreinnahmen sollen die Verluste, die jährlich im Umfang von mehr als 20 Millionen Euro im HVV entstehen, verringert werden.

2. *Ist diese Entwicklung ausschließlich auf die Wirkung des Projekts „Einstieg vorn“ zurückzuführen oder spielen auch andere Variablen, wie beispielsweise das Konzept von 50 Prozent mehr Fahrkartenkontrollen, eine Rolle?*

Nein, auch die verstärkt durchgeführten Kontrollen haben ihren Anteil.

3. *Beabsichtigt der HVV nach Beendigung des Projekts im März 2012 eine hamburgweite Ausdehnung?*

Wenn ja, warum und wann?

Wenn nein, warum nicht?

Die Gremien des HVV haben wegen der positiven Erfahrungen aus den Pilotgebieten Bergedorf und Harburg bereits eine hamburgweite Ausdehnung mit Ausnahme der Linien 4, 5 und 6 zum 5. März 2012 beschlossen.

- a) *Wie hoch schätzt der HVV die landesweiten Mehreinnahmen?*

Der HVV erwartet eine dauerhafte Senkung der Schwarzfahrerquote von 1 bis 1,5 Prozentpunkten und damit eine Reduzierung des Einnahmeverlustes in der Größenordnung von jährlich 6 Millionen Euro im HVV insgesamt.

- b) *Wozu sollen die Mehreinnahmen zukünftig verwendet werden?*

Siehe Antwort zu 1. b).

4. *Kam es durch den ausschließlichen und ganztägigen „Einstieg vorn“ im Busfahrplan Bergedorfs zu Verspätungen?*

Wenn ja, auf welchen Linien und mit welchen Einschränkungen?

- a) *Mussten die Linienfahrpläne beziehungsweise die Fahrttaktung angepasst respektive verändert werden?*

Wenn ja, auf welchen Linien? Wie hoch waren die Kosten hierfür?

Der „Einstieg vorn“ führte nur zu geringen Verzögerungen, die sich nicht auf den Fahrplan auswirkten.

- b) *Kam es zu Beschwerden?*

Wenn ja, wie viele und wie wurde mit diesen umgegangen?

Kurz nach Einführung gab es Beschwerden, aber auch zustimmende Rückmeldungen, die durch den HVV beziehungsweise die Verkehrsunternehmen beantwortet wurden. Wenige Wochen nach Einführung wurden kaum noch Beschwerden eingereicht. Die Zahl der Beschwerden wird im Übrigen statistisch nicht erfasst.